



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
TEGUCIGALPA

TEGUCIGALPA, 5. Dezember 1972
Edificio Aseguradora Hondurena S.A.
Apartado postal: 41-C
Tel. 2-8050

Ref.: 380.0-Di/pc

P.B. 2

Staatsstreich in Honduras.

In der Nacht vom 3. zum 4. Dezember hat die Armee die Macht übernommen. Der oberste Verteidigungsrat hat beschlossen, dass der Oberbefehlshaber der Armee, Brigadegeneral Oswaldo Lopez Arellano, für mindestens 5 Jahre als Präsident auf dem Dekretweg antwortet.

Lopez hat bereits im Jahre 1963 vom Präsidenten R. Villeda Morales mit einem Staatsstreich die Macht übernommen. Er hatte sich dann 1966 für 5 Jahre von der von ihm geschaffenen Nationalversammlung zum Präsidenten wählen lassen. Im Januar 1971 wurde unter seiner Leitung ein politischer Pakt zwischen den beiden traditionellen Parteien abgeschlossen, der vorsah, im Hinblick auf die Präsidentenwahlen, dass die Mehrheitspartei den Staatspräsidenten stellen könne, dass aber die Nationale- und Liberale-Partei gemeinsam eine Regierung bilden würden. Dies erfolgte im Juni 1971 unter dem Nationalen Ramon Ernesto Cruz.

Die Koalitionsregierung, als deren "Pate" der General und Ex-Präsident Lopez Arellano figurierte, war kein Erfolg. Die schwierige Lage des Landes, durch den Kriegszustand mit El Salvador und die daraus folgende Isolierung zu erklären, verbesserte sich nicht. Die wirtschaftliche Lage verschlechterte sich immer mehr, es wurde von der Regierung nur improvisiert, nicht geplant und realisiert.

.../...

Dodis



Reklamationen, in Form offener Briefe an den Präsidenten, von Gewerkschaften, Berufsverbänden, Bauernorganisationen etc. wurden immer zahlreicher und schärfer. Er beantwortete die Klagen und Gesuche immer von hoher Warte aus mit juristischen Argumenten, die ihm als ehemaligen Hochschullehrer der Rechte und Richter geläufig waren. Gewerkschaften und in praktisch ultimativer Form der nationale Bauernverband verlangten seine Demission. Cruz erklärte, er sei vom Volk gewählt worden und könne nicht die Macht aus den Händen geben. Der Armee wurde mit Unruhenge droht, falls sie den Präsidenten nicht absetze. Für Montag, 4. Dezember, hatten die Bauern, die auf einen Beginn der gesetzlich schon lange vorgesehenen Agrarreform warten, den Beginn eines Hungermarsches auf Tegucigalpa organisiert. Man sagt, dass zum sonntäglichen Fussballländerspiel gegen Costa Rica schon 2000 "Fussball"- Bauern in Tegucigalpa waren. Es scheint, dass unter diesem Druck die Armee die Macht übernahm. Ob ihr dieser nicht frei gewählte Zeitpunkt passt, ist vielleicht fraglich. Eine Einigung mit dem Nachbar El Salvador mit dem seit dem Zusammenstoss vom Juli 1969 ja noch immer der Kriegszustand besteht, scheint unter der Regierung Lopez nicht leichter. Der General Lopez war ja der 1969 "siegreiche" Heerführer und Präsident.

Lopez Arellano ist ein 51 jähriger konservativer Berufsmilitarist. Er versteht sich gut mit den Amerikanern. In Europa war er noch nie. Man sagt, dass er sehr reich ist.

Die Machtübernahme durch die Armee, der einzige reale Machtfaktor im Lande, war kein Problem. Am Montag waren die Minis-

- 3 -

terien und die Post geschlossen. Heute erscheint alles normal, man sieht relativ wenig Militär. Ueber die neue Regierung, die aus Militär und Zivilisten gebildet werden soll, ist bis heute nachmittag noch nichts bekannt.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.

Lisse



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
TEGUCIGALPA

en					
Datum					B - 3. JAN. 73
Vize					
B - 3. JAN. 73 Ref p.A. 21.3 Tegucigalpa					

TEGUCIGALPA, 5. Dezember 1972
Edificio Aseguradora Hondurena S.A.
Apartado postal: 41-C
Tel. 2-8050

Ref.: 380.0-Di/pc

P.B. 2

Staatsstreich in Honduras.

Die Armeeführung hat den gewählten Präsidenten Cruz gestürzt und den Oberbefehlshaber der Armée, Brigadegeneral Oswaldo Lopez Arellano für mindestens 5 Jahre als Präsidenten bezeichnet. Lopez, 51 jähriger Berufsmilitär, hat schon 1963 einen Staatsstreich unternommen und im Jahre Juni 1971 sein Amt dem jetzt gestürzten Cruz, der eine Koalitionsregierung der traditionellen Parteien (Nationale, Liberale) bildete, abgegeben. Die Regierung Cruz war untätig und hat kaum versucht die Probleme des Landes zu lösen. Auf Druck von Gewerkschaften und Bauernorganisationen hat die Armee problemlos die Macht übernommen.

Der Schweizerische Geschäftsträger a.i.

Lisse